

Informationen für die Schule - FAQ

PRINZIP LERNREISE – Selbstorganisierte Lernreisen zu gelingenden Schulen als universitäres Format in der Lehramtsausbildung.

Worum geht es?

Ausgehend von einer studentischen Initiative aus Berlin wird an verschiedenen deutschen Universitäten ein neues Format für die universitäre Lehramtsausbildung erprobt: Im Mittelpunkt steht eine 12-tägige Lernreise zu je fünf bis sechs ausgezeichneten oder besonderen Schulen in Deutschland. Gruppen von ca. 15 Studierenden erarbeiten sich diese Reise selbst und werden dabei von erfahrenen Kommiliton*innen bzw. studentischen Lehrbeauftragten begleitet.

Welche Ziele verfolgt das Format?

- **Die Ausbildung ergänzen:** Das Format möchte die gelingende Praxis mit der Lehramtsausbildung zusammen bringen. Es setzt sich dafür ein, dass Studierende frühzeitig mit der Vielfalt der Schullandschaft konfrontiert werden und intelligente Lösungen kennenlernen, die einzelne Schulen auf allgemeine Probleme gefunden haben. So möchte das Format dazu beitragen, die Diskussion um eine „gute Schule“ in die Lehramtsausbildung zu tragen.
- **Inhaltliche Ziele:** Im Vorbereitungsseminar setzt sich die Gruppe theoretisch mit der Frage auseinander, was eine „gute Schule“ ist. Hierzu werden Kriterien für gute Schule verglichen, hinterfragt und entwickelt. Ferner soll deren Beobachtbarkeit problematisiert werden. Auf der Reise selbst erhoffen wir uns Einblicke in verschiedene Formen schulischer Praxis, die alle auf ihre eigene Art erfolgreich sind. Hierdurch soll der Horizont der Studierenden erweitert werden. Aus ihrer eigenen Biographie heraus kennen Studierende häufig nur wenige, traditionell ausgerichtete Schulen. Wir hoffen durch die Schulbesuche diese bestehenden Bilder zu irritieren und den Blick auf Schule zu differenzieren. Der intensive Austausch mit Vorbildern macht Handlungsspielräume und Stellschrauben für Schulentwicklung „von unten“ sichtbar. Das Format schärft so die machbare Vision einer guten Schule, lenkt dabei den Blick auf arbeitsorganisatorische Details und sensibilisiert für Aspekte der Schulgestaltung und Schulentwicklung als wichtige Aufgaben von Lehrer*innen.
- **Pädagogisch-Organisatorische Ziele:** Die Reise wird von den Studierenden selbst organisiert. Diese Aufgabe ist nicht ohne Teamarbeit, eine gute Kommunikationskultur und Projektmanagement zu lösen. Der selbstorganisierte Charakter der Veranstaltung umfasst alle wesentlichen Entscheidungen: Schulauswahl, Transport, Unterkünfte und Finanzierung. Im Rahmen der Lernreise übernehmen angehende Lehrer*innen bereits im Studium viel Verantwortung, erproben Teamarbeit in einer heterogenen Gruppe und erleben sich als selbstwirksam. Hierzu werden ihre Kommunikations- und Entscheidungsfindungsprozesse methodisch unterstützt und reflektiert. Fehler und Krisen werden als Bestandteil des Prozesses verstanden und gemeinsam gelöst.

Was erwartet uns als Schule?

- Eine Gruppe von ca. 15 Studierenden möchte gerne einen Tag an Ihrer Schule verbringen.
- **Wenn Ihre Schule Erfahrung mit Hospitationsgruppen hat, bitten wir Sie, einfach Ihr bewährtes Hospitationskonzept durchzuführen.** Unser Besuch soll Ihnen möglichst wenig Aufwand bereiten.
- Die Studierenden haben sich im Vorfeld über die Schule informiert. Dennoch hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass eine kurze allgemeine Einführung ihrerseits zur Schule und ihrem Konzept, die alle Beteiligten auf den selben Stand bringt, sehr fruchtbar sein kann.
- Aus unserer Perspektive haben sich Hospitationstage als produktiv erwiesen, welche grob die folgenden Elemente enthalten:
 - a. Einführung in das Konzept der Schule
 - b. Einblicke in Unterrichtspraxis (Hospitationen)
 - c. abschließendes Gespräch / Fragerunde mit einem Mitglied der Schulleitung *(oder einer anderen Person, die die Schule, ihre Haltung, ihre Praxis und ihre Entwicklungsbiographie gut erklären kann)*
- Die Gruppe hat ein anstrengendes Programm und sieht in wenigen Tagen viele unterschiedliche Schulen. Dies kann ein Vorteil sein: Sie erkennt Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Rote Fäden, sie kann Bezüge unter den Schulen herstellen und vielleicht auch mal eine gute Idee von einem Ort zum Nächsten tragen. Nachteilig ist vielleicht, dass die Studierenden nicht genügend Zeit an jeder Schule verbringen, um sie wirklich zu "verstehen". Der Reichtum des Formats liegt also eher in dem Nebeneinander verschiedener Schulen.
- In der Vergangenheit haben uns Schulen zurückgemeldet, dass "Studierende andere Fragen stellen als Kollegen". Sie seien offenbar mitunter "nicht so euphorisch" oder "nicht so leicht zu beeindrucken", wie Menschen aus der Praxis. Außerdem weisen sie natürlich keine jahrelange Erfahrung in der Schulpraxis auf. Wir bitten Sie, dies nicht negativ aufzufassen. Wir glauben, dass diese andere Perspektive ein spannender Gesprächsanlass sein kann.

Was haben wir als Schule davon?

- Sie können Ihre **Vision** & Ihre gelebte Praxis einer guten Schule an den motivierten Nachwuchs **weitergeben**, ihn inspirieren und motivieren für die Vielfalt des Lehrberufs.
- Sie haben bis zu 15 junge, engagierte und kräftige Menschen vor Ort. Vielleicht kann die Gruppe Ihnen bei mittelgroßen Aktionen für ein paar Stunden **unter die Arme greifen**. Wir haben auch schon mal eine Schulhofhecke geschnitten, um in einer Turnhalle übernachten zu dürfen.
- Vielleicht kann die Gruppe auch wertvolles **Feedback** an die Schule geben? Vielleicht finden Sie dies aber auch eher ungeeignet: Studierende haben eben in der Regel noch einen eingeschränkten Horizont für schulische Praxis. Außerdem sind sie nur wenige Stunden an Ihrer Schule... Eignen sie sich für Feedback? - Entscheiden Sie!

Werden sich künftig häufiger Gruppen bei uns melden?

- Auszuschließen ist das nicht!
- Wir machen die Erfahrung, dass das Format „Lernreise“ bei Lehrerbildungszentren und Studierenden auf großes Interesse stößt. Wir geben unsere Erfahrungen gerne weiter und freuen uns, wenn wir das Lehramtsstudium vielleicht dauerhaft um ein solches oder ähnliches Format ergänzen können. Niemand kann absehen, wie die Entwicklung weiter geht, zuletzt sind aber von Semester zu Semester jeweils neue Gruppen hinzugekommen.
- Die Initiatoren des Lernreise-Projekts arbeiten bereits daran, eine Infrastruktur zu schaffen, die dafür sorgt, dass Lernreisegruppen in ganz Deutschland ihre Schulkontakte koordinieren. Dies soll die Anzahl der Anfragen, die jede einzelne Schule erreichen, reduzieren.

Wir sind skeptisch! (Schlechte Erfahrungen mit Studierenden / Zu kurze Hospitation)

- **Jede Gruppe ist anders:** Erfahrungsgemäß sind die Studierenden sehr dankbar für die Einblicke und die Zeit, die Sie sich nehmen. Sollten Sie negative Erfahrungen machen, sind wir sehr an Ihrer Perspektive interessiert. Ihr Feedback ist sehr hilfreich für uns! Wie können sich die Gruppen verhalten, damit der Tag auch für Sie einen Gewinn darstellt? Was muss dafür in der Vorbereitung oder der Kommunikation geschehen? Was möchten Sie zukünftigen Gruppen mitgeben?
- Wir würden uns wünschen, dass Sie nicht von dem ungünstigen Verhalten einer Gruppe auf andere Gruppen oder das gesamte Format schließen.

Wir sind begeistert! Wie können wir das Projekt weiter unterstützen?

- Sie können weitere Lernreisegruppen hospitieren lassen.
- Vielleicht sind Sie auch an einer langfristigen Kooperation mit dem Projekt interessiert. Man könnte beispielsweise weit im Voraus eine für Sie vertretbare Anzahl von Terminen gemeinsam festlegen. Dann könnte die Zuteilung der Gruppen zu den Hospitationsschulen so erfolgen, dass weniger Anfragen direkt bei Ihnen gestellt werden.
- Ehemalige Teilnehmende gründen gerade einen Förderverein für bessere Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehramtsausbildung. Wenn Sie möchten, unterstützen Sie diesen Verein, der zugleich ein interessantes Netzwerk werden könnte.
- Lernreise-Gruppen freuen sich über Ortskenntnis. Wo könnte kostengünstig übernachtet werden? Gibt es vielleicht Räume, die zur anschließenden Reflexion des Schulbesuches genutzt werden könnten?